



**kinochur**  
KINOAPOLLO KINOCENTER

## FILMTIPP

Der Ruhrpott im Jahr 1972: Der neunjährige Hans-Peter (Julius Weckauf) ist ein wenig pummelig, lässt sich davon aber nicht bedrücken. Stattdessen feilt er fleissig an seiner grossen Begabung, andere zum Lachen zu bringen, was sowohl bei den Kunden im Krämerladen seiner Oma Änne (Hedi Kriegesgott) als auch bei seiner ebenso gut gelaunten wie feierwütigen Verwandtschaft natürlich gerne gesehen wird. Aber leider ist im Leben nicht alles rosig. Dunkle Schatten legen sich auf den Alltag des Jungen, als seine Mutter Margret (Luise Heyer) wegen einer chronischen Kieferhöhlenentzündung operiert werden



muss, dabei ihren Geruchs- und Geschmackssinn verliert und deswegen in eine tiefe Depression stürzt. Sein Vater Heinz (Sönke Möhring) ist ratlos, aber Hans-Peter fühlt sich dadurch nur noch umso mehr angetrieben, sein komödiantisches Talent auszubauen... In dem gleichnamigen autobiographischen Bestseller «**Der Junge muss an die frische Luft**» erzählt Hape Kerkeling, einer der grössten Komiker Deutschlands, entwaffnend ehrlich von seiner Kindheit im Ruhrgebiet und seiner Karriere im Showgeschäft. Caroline Link und Ruth Toma haben das Buch fürs Kino adaptiert. Filmstart ist am 27. Dezember. (cm)

[www.kinochur.ch](http://www.kinochur.ch)



Ein Licht anzünden, ein Zeichen setzen: Am Samstag, 15. Dezember, findet der Solidaritätsanlass «Eine Million Sterne» im Park der Rhätischen Bahn statt.

## Auch an die Menschen in Not denken



Weihnachten, das Fest der Liebe und der Geschenke, liegt in der Luft. Doch nicht jedem ist ein besinnliches Weihnachtsfest vergönnt. Viele Familien plagen finanzielle Sorgen, Alleinstehende haben Angst vor der Einsamkeit, oder vielleicht gibt es Konflikte, die das Feiern verhindern. Um diesen Menschen dennoch ein schönes Fest zu bereiten, engagieren sich viele Helferinnen und Helfer mit verschiedenen Hilfsaktionen – auch in Graubünden.

### 15 Jahre Weihnachtsengel

Für alle, die den Heiligabend nicht in den eigenen vier Wänden feiern können, organisieren der Evangelische Hilfsverein Chur und die Reformierte Kirche Chur am Montag, 24. Dezember, ab 18 Uhr im Kirchlichen Zentrum Comander ein Weihnachtsfest, ganz umsonst! Letztes Jahr liessen sich über 60 Menschen vom Churer Koch Georg Pichler, seiner Frau Beatrix und einem engagierten Team von Freiwilligen verwöhnen. Der Weihnachtsbaum ist geschmückt, die Tische sind gedeckt. Die Türe steht für alle offen, unabhängig von Konfession und Herkunft. Anmeldungen er-

wünscht unter [martin.jaeger@chur-reformiert.ch](mailto:martin.jaeger@chur-reformiert.ch) oder Telefon 081 252 27 04.

Eine gute Sache ist auch der Weihnachtsengel, der dieses Jahr zum 15. Mal aufgestellt wird. Damit wird der Katholische Frauenbund Graubünden wieder einigen Mitmenschen einen Weihnachtswunsch erfüllen. Es wird kein Bargeld ausbezahlt. In Not geratene Menschen aus Graubünden dürfen ihre Wünsche bis zum 19. Dezember in den Briefkasten des Engels in der Poststrasse legen oder auch im Sekretariat des Katholischen Frauenbundes Graubünden im Welschdörfli 2 abgeben. Das Spendenkonto lautet Graubündner Kantonalbank, CK 181.559.800, «Weihnachtsbriefkasten». Sachspenden können unter der Telefonnummer 081 252 57 24 angemeldet werden.

### Ein leuchtendes Zeichen setzen

Am Samstag, 15. Dezember, findet die schweizweite Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne» statt. Die regionalen Caritas-Stellen rufen an diesem Tag dazu auf, öffentliche Plätze in strahlende Lichtermeere zu verwandeln und gemeinsam ein Zeichen

für eine gerechtere Welt zu setzen. So auch im Park der Rhätischen Bahn an der Bahnhofstrasse: Von 16 bis 18.30 Uhr kann man hier wieder ein Windlicht aufstellen und so an die Menschen erinnern, denen das Schicksal es mit ihnen nicht gut gemeint hat. Zum Beispiel an die rund 20000 Armutsbetroffenen und -bedrohten in Graubünden. Der Erlös der Kampagne geht an diese Menschen.

«Dort helfen, wo es nötig ist»: Seit über 20 Jahren setzt sich die Stiftung Winterhilfe Graubünden zum Ziel, die Auswirkungen der Armut in unserem Kanton zu lindern. 264 Gesuche um Unterstützung hat die Winterhilfe Graubünden im Geschäftsjahr 2017/18 erhalten, davon wurden 246 bewilligt. Insgesamt wendete die Winterhilfe den Betrag von 71100 Franken für Hilfeleistungen auf. Weit über die Hälfte davon ging an Familien mit Kindern und Alleinerziehende mit existenziellen Sorgen. Um auch weiterhin Hilfe leisten zu können, ist die Winterhilfe weiterhin auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. IBAN CH81 0077 4110 2862 4090 1.

